

Titelbild: Führung der Teilnehmer des diesjährigen Internationalen Workcamps des Grenzdenkmalvereins Hötensleben über das Gelände der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn.

LzA 2026.



Aufarbeiten der SED-Diktatur ist für uns
beraten - erforschen - informieren

Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Schleiufer 12
39104 Magdeburg

Telefon: 0391 560 1501

Fax: 0391 560 1520

E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de
www.aufarbeitung.sachsen-anhalt.de



Rundbrief

September 2026

**AUF
ARBEI
TUNG.**

sachsen-
anhalt.de

Liebe Leserinnen und Leser,

als das Grüne Band noch ein Todesstreifen zwischen Ost- und Westdeutschland war, lagen dies- und jenseits des Grenzzauns land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen. Konnten Landwirte hier überhaupt arbeiten? Welche Bedingungen mussten sie erfüllen, um entsprechend der Witterungsbedingungen zum richtigen Zeitpunkt auf ihre Felder zu gelangen? Wie wurden sie bewacht und nutzte der eine oder andere die Gelegenheit auch zur Flucht? Fragen, die in der dritten Veranstaltung unserer Reihe Land.Wirtschaft.Leben am 18. September im Grenzmuseum Böckwitz-Zicherie, also am historischen Ort erörtert werden. Sie sind herzlich eingeladen.



Hinter uns liegen beeindruckende Veranstaltungen in Zeitz zur Erinnerung an die Selbstverbrennung des Rip-pichaer Pfarrers Oskar Brüsewitz am 18. August 1976, also genau vor 50 Jahren: Eine Gedenkveranstaltung an der Gedenksäule in Zeitz, ein musikalisches Requiem, eigens komponiert und uraufgeführt von der Zeitzer Kantorin Johanna Schulze in der Michaeliskirche in Zeitz, sowie eine Veranstaltung für und mit Jugendlichen zur Frage, was uns Brüsewitz' Tod heute noch zu sagen hat. Gezeigt wurde auch Thomas Frickels Dokumentarfilm „Der Störenfried“ von 1992, der auch in der ARD-Mediathek noch bis zum 15. September 2026 zu sehen und unbedingt zu empfehlen ist (siehe QR-Code, S. 9).

Vor uns liegen die Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt am 6. September. Demokratie lebt von konstruktivem Streit, verschiedenen Ideen, Einmischung und Engagement. Wahlen gehören dazu. Daher nochmals meine Bitte: Beteiligen Sie sich an der demokratischen Auseinandersetzung vor und nach den Wahlen und jetzt vor allem – gehen Sie wählen und stärken Sie damit die demokratische Relevanz des Wahlergebnisses!

Ihr Johannes Beleites
Aufarbeitungsbeauftragter

Beratungsangebot des Aufarbeitungsbeauftragten

Viele Betroffene von SED-Unrecht setzen sich erst heute aktiv mit ihrer Geschichte auseinander. Politisches Unrecht ist keine Privatangelegenheit – es braucht Gespräch, Einordnung und Mitgefühl. Der Aufarbeitungsbeauftragte bietet Betroffenen und Angehörigen kompetente Erstberatung an. Das Angebot richtet sich an ehemals politisch Inhaftierte, in Spezialheime oder Jugendwerkhöfe Eingewiesene, von Zersetzungsmaßnahmen Betroffene sowie politisch verfolgte Schüler und Studenten. Wir beraten zu den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen, zur Häftlingshilfestiftung, zur Akteneinsicht, zur Biografieklärung und zur persönlichen Aufarbeitung der SED-Diktatur. Ergänzend können Betroffene psychosoziale Einzel- oder Gruppengespräche bei der Psychologin Elisabeth Vajna in Anspruch nehmen. Diese Beratung unterstützt bei psychischen Belastungen und vermittelt bei Bedarf weiterführende Hilfen.

Alle Angebote sind kostenfrei.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Sprechstunden in der Geschäftsstelle Magdeburg

Die Gesprächstermine werden vergeben zu folgenden Sprechzeiten: Mo bis Do von 9 bis 15 Uhr, Fr von 9 bis 13 Uhr unter Tel.: 0391 5601505 (Fr. Fritzke) oder per E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de. Wenn Sie darüber hinaus Anfragen und Gesprächsanliegen haben, wenden Sie sich gern telefonisch an das Büro des Aufarbeitungsbeauftragten unter Tel.: 0391 5601501 (Fr. Kucera).

Psychosoziale Beratung bei Frau Vajna

Anmeldung per E-Mail:

elisabeth.vajna@lza.lt.sachsen-anhalt.de

Sprechzeiten: Di und Do 9 bis 12 Uhr, oder nach Vereinbarung

Ort: Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Schleiufer 12, 39104 Magdeburg

Sprechtage außerhalb Magdeburgs

02.09.2026 11-17 Uhr	Dessau Caritasberatungsstelle Teichstr. 65, Dessau Anmeldung: Michael Müller, Caritas 0391 28921024 oder 0157 34363212 michael.mueller@caritas-rvmd.de
09.09.2026 10-16 Uhr	Haldensleben Im Landkreis Börde, Raum „Ohre“ Bornsche Straße 2, Haldensleben Anmeldung Tel.: 0391 5601505
10.09.2026 11-17 Uhr	Halle Zeitgeschichten e.V., Große Ulrichstr.51, Halle Anmeldung: Michael Müller, Caritas 0391 28921024 oder 0157 34363212 michael.mueller@caritas-rvmd.de
10.09.2026 10-16 Uhr	Halberstadt Rathaus, kleiner Sitzungssaal II OG, Holzmarkt 1, Halberstadt Anmeldung Tel.: 0391 5601505
14.09.2026 11-17 Uhr	Eisleben Caritasberatungsstelle, Lindenstraße 38, Lutherstadt Eisleben Anmeldung: Michael Müller, Caritas 0391 28921024 oder 0157 34363212 michael.mueller@caritas-rvmd.de
17.09.2026 10-16 Uhr	Irxleben Gemeinde Hohe Börde, Bördestraße 8, Irxleben Anmeldung Tel.: 0391 5601505
23.09.2026 10-16 Uhr	Burg Pfarrhaus der kath. Pfarrei St. Johannes der Täufer, Grünstr. 13, Burg Anmeldung Tel.: 0391 5601505
24.09.2026 10-16 Uhr	Salzwedel Hansezimmer im Rathaus, An der Mönchskirche 5, Salzwedel Anmeldung Tel.: 0391 5601505

Veranstaltungsreihe

Land.Wirtschaft.Leben

Wer bestellt das Feld? Landwirtschaftliches Leben in Sachsen-Anhalt von 1945 bis heute

Seit 1945 hat sich das Leben auf dem Land grundlegend verändert. Bodenreform, Kollektivierung, staatliche Steuerung und die Umbrüche nach 1989/90 haben Landwirtschaft, Eigentum und Familiengeschichten in Sachsen-Anhalt nachhaltig geprägt. Diese Erfahrungen mit heutigen Herausforderungen in der regionalen Landwirtschaft bringt die Veranstaltungsreihe Land.Wirtschaft.Leben zusammen. Die Reihe schafft Raum, über Geschichte, Verantwortung und Zukunft der Landwirtschaft zu sprechen – dort, wo sie gelebt wird. Eintritt frei.

18.09.2026, 18 Uhr

Grenzmuseum Böckwitz-Zicherie

Im Rundling 2, 38486 Klötze OT Böckwitz

Die Grenze beackern – Landwirtschaft an der ehemaligen innerdeutschen Grenze

16:30 Uhr: Führung im Grenzmuseum Böckwitz-Zicherie durch Inge Jakobs (Zeitzeugin)

18 Uhr: Podiumsdiskussion mit Jens Winter (Heimatforscher), Wolfgang Sender (Landwirt, Naturschützer und Zeitzeuge), Ulrich Lange (Landwirt) und Christian Wiegmann (Leiter Grünes Band SUNK)

Moderation: Ines Godazgar

Die Veranstaltung wird auch per **Livestream** auf dem Youtube-Kanal der Bundesstiftung Aufarbeitung übertragen: <https://www.youtube.com/live/L6HAiOMTuYk>.

Den Link zur Live-Übertragung finden Sie auf der Veranstaltungsseite und über den u.a. QR-Code.

Weitere Veranstaltung der Reihe:

12.11.2026, 18 Uhr

Stiftung Schulpforta

Schulstraße 22, Naumburg, OT Schulpforte

Land gewinnen – Kulturlandschaft vs. Landwirtschaft im Raum Naumburg seit 1945

Veranstalter: Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur,
Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.,
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.,
Politisches Bildungsforum Sachsen-An-
halt, Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

Alle Details zu den Veranstaltungen erhalten Sie auf der
Seite des Landesheimatbunds:

<https://landesheimatbund.de/veranstaltung/veranstaltungsreihe-land-wirtschaft-leben>



Bei Fragen zu den Veranstaltungen oder zum Livestream
wenden Sie sich an:

carla.steinbrecher@lza.lt.sachsen-anhalt.de

Tel.: 0162 2509857

Bildmotiv: Innerdeutsche Grenze © Bundesstiftung Aufarbeitung, east-
blockworld, EBW_PH_1337125.



Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt & online: 60-Minuten-Reihe

29.09.2026, 17 Uhr

Prof. Dr. Wolfgang Stock: 50 Jahre Fanal von Oskar Brüsewitz: Neue Aktenfunde und bleibendes Vermächtnis

Die 60-Minuten-Reihe wird am 29.09.2026 um 17 Uhr fortgesetzt. Prof. Dr. Wolfgang Stock referiert zum Thema „50 Jahre Fanal von Oskar Brüsewitz: Neue Aktenfunde und bleibendes Vermächtnis“. Bei der 60-Minuten-Reihe präsentieren alle zwei Wochen, dienstags von 17 bis 18 Uhr Expertinnen und Experten aktuelle Forschungsprojekte zu SED-Unrecht, Kunst und Alltagskultur der DDR – allgemeinverständlich und mit Raum für Diskussion.

Die nächsten Vorträge finden am 13.10.2026, 03.11.2026, 17.11.2026, 01.12.2026 und 15.12.2026 statt. Die Themen werden im kommenden Rundbrief bekanntgegeben.

Sie können sich für die Vorträge der 60-Minuten-Reihe per E-Mail anmelden: veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de. Dann erhalten Sie den Zugangslink vor jeder Veranstaltung per E-Mail. Den Zugangslink zu allen Vorträgen finden Sie auch auf unserer Homepage unter Veranstaltungen.



Wolfgang Stock und Helmut Müller-Engbergs haben 1993 die erste Biografie über Oskar Brüsewitz vorgelegt. Die dritte Auflage wurde um bisher unbekannte Kirchen- und Polizeiakten ergänzt.



© Stiftung Haus der Geschichte, Urheber: verwaistes Werk, EB-Nr. LeMO F 7/05

Weitere Veranstaltungen zum Brüsewitz-Gedenken

Brüsewitz-Arbeitskreis

Stadtlabor Zeitz

Seit April 2026 lädt das Stadtlabor Zeitz zum Brüsewitz-Arbeitskreis ein. In regelmäßigen Treffen (monatlich oder zweimal monatlich) wird gemeinsam über Leben, Wirken und die Bedeutung Oskar Brüsewitz für Gegenwart und Erinnerungskultur diskutiert. Teilnahme kostenfrei. Eine Anmeldung ist per E-Mail an bruesewitz-ak@mail.de (Dirk Bindmann) möglich.

Ort/Veranstalter: Stadtlabor Zeitz, Wendische Straße 29,
06712 Zeitz, stadtlaborzeitz@gmail.com

29.09.2026, 19 Uhr

Magdeburg

Salongespräch: Freiheitsgeist oder „Störenfried“?

Die öffentliche Selbstverbrennung des Pfarrers Oskar Brüsewitz am 18. August 1976 in Zeitz löste weit über die DDR hinaus große Bestürzung aus und verschärfte die Spannungen zwischen Kirche und SED-Staat. 50 Jahre später nimmt die Veranstaltung die damaligen Ereignisse und den Umgang der DDR-Behörden mit Brüsewitz in den Blick. Neue Erkenntnisse aus rund 1.000 Seiten Akten ermöglichen eine differenzierte Bewertung des „Falls Brüsewitz“. Darüber sprechen

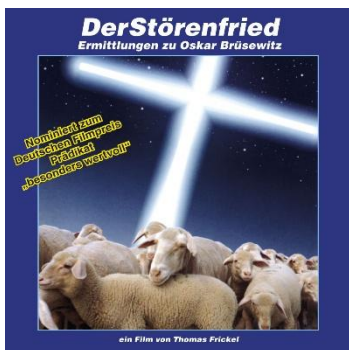
Ursula Meckel, Pastorin i. R. und Weggefährtin von Brüsewitz, sowie Christian Fuhrmann, Oberkirchenrat i. R., der die Akten wissenschaftlich ausgewertet hat. Ergänzend wird eine Sequenz aus dem Film „Der Störenfried“ von Thomas Frickel (1992) gezeigt.

Ort/Veranstalter: Evang. Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt, Bürgelstraße 1, 39104 Magdeburg,
Tel. 0391 629601666, eeb-lsa@ekmd.de

Online

Film: „Der Störenfried: Ermittlungen zu Oskar Brüsewitz“ von Thomas Frickel

Aus privaten Fotos, Briefen, Filmaufnahmen und Interviews mit Zeitzeugen formt der dokumentarische Film das Bild des evangelischen Pfarrers Oskar Brüsewitz, eines radikalen Christen in der DDR, der sich 1976 aus Protest gegen den die Glaubensfreiheit unterdrückenden Staat öffentlich verbrannte. Der Film vermeidet jede Heroisierung sowie jede vorschnelle Anklage der zögerlichen Weggefährten von damals. Durch seine Montage lockert er die Wortlastigkeit des Sujets auf und stellt aktuelle Bezüge zum Verhältnis Kirche und Staat her.



Der Störenfried: Ermittlungen zu Oskar Brüsewitz

Dokumentarfilm vom Thomas Frickel, 1992, 95 min

In der MDR-Mediathek verfügbar unter:

<https://www.mdr.de/tv/programm/sendung-4443264.html>

In der ARD-Mediathek verfügbar bis zum 15.09.2026, 22.30 Uhr verfügbar (QR-Code).

Bild: © HE-Film: Thomas Frickel

Veranstaltungen

02.09.2026, 18 Uhr

Magdeburg

Der Aufenthalt. Film und Gespräch mit Sylvester Groth

Die Filmreihe der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt, zeigt Frank Beyers eindringlichen DEFA-Film „Der Aufenthalt“. Im Anschluss ist Hauptdarsteller Sylvester Groth zu Gast. Einführung und Moderation übernimmt Paul Werner Wagner, Kurator der Filmreihe. Oktober 1945: Der 19-jährige deutsche Kriegsgefangene Mark Niebuhr kommt nach Warschau. Eine Polin glaubt, in ihm den SS-Offizier zu erkennen, der ihre Tochter ermordet hat. Niebuhr wird inhaftiert und schließlich mit deutschen Kriegsgefangenen in eine Zelle gesperrt. Dort herrscht weiterhin militärische Hierarchie. Nach und nach erkennt er, dass er mit Mördern und Kriegsverbrechern zusammensitzt. Er distanziert sich von ihnen – und wird zum Ausgestoßenen. Grundlage des Films ist Hermann Kants 1977 erschienener Roman „Der Aufenthalt“, in dem der Schriftsteller eigene Erfahrungen aus seiner polnischen Kriegsgefangenschaft verarbeitete. 1983 verhinderte die DDR-Regierung nach Intervention des polnischen Botschafters die Teilnahme des Films an der Berlinale. Beim Nationalen Spielfilmfestival der DDR wurde er mit fünf Preisen ausgezeichnet. Eintritt: 5 Euro. Karten sind an der Kinokasse erhältlich.

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen-Anhalt

Ort: Kulturzentrum Moritzhof, Moritzplatz 1,
39124 Magdeburg

05.09.2026

Torgau

Veranstaltungshinweis: 22. Heimkindertreffen

Am 5. September findet in Torgau das 22. Heimkindertreffen statt. Anmeldungen sind nicht mehr möglich.

Ort/Veranstalter: Initiativgruppe Geschlossener Jugend-
werkhof Torgau e.V., Fischerdörfchen
15, 04860 Torgau

09.09.2026, 17 Uhr

Magdeburg

Vortrag des Aufarbeitungsbeauftragten: Sonderrecht für Stasi-Akten? Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Stasi-Unterlagen-Gesetzes

Die Aufarbeitung der Stasi ist ein Vermächtnis der Friedlichen Revolution von 1989/90. Dennoch war sie nur durch ein besonderes Gesetz in einer besonderen Behörde möglich. Mittlerweile gehören die Stasi-Akten zum Bundesarchiv. Sind sie damit ein normaler Aktenbestand? Wird das Stasi-Unterlagen-Gesetz noch benötigt oder reicht das Bundesarchivgesetz aus? Was sollte sich ändern? Johannes Beleites ist seit 2024 Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Alle Interessierten sind zur kostenfreien Veranstaltung herzlich eingeladen, eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Ort/Veranstalter: Landesarchiv Sachsen-Anhalt
Abteilung Magdeburg, Brückstraße 2,
39114 Magdeburg

14.09.2026, 19 Uhr

Halle

Foyer des Arts – der Kunstsalon mit Roman Pliske und Marcus-Andreas Mohr anlässlich des Erscheinens des Buches „#verhaftet. Eine Ortsbegehung“

1987 wurde Marcus-Andreas Mohr mit 15 Jahren in der DDR verhaftet und acht Wochen in einer Untersuchungshaftanstalt in Halle festgehalten. Diese Erfahrung prägt sein Denken über Freiheit, Macht und Selbstbehauptung bis heute. In „#verhaftet – Eine Ortsbegehung“ verwandelt Mohr biografische Erinnerung in Kunst: Texte und Fotografien verschmelzen zu einem intensiven Dialog zwischen Sprache und Bild. Die literarisch dichten Texte treffen auf kunstvoll komponierte, atmosphärische Fotografien, die Räume, Spuren und Schatten von Erinnerung sichtbar machen.

Ort/Veranstalter: Literaturhaus Halle im Kunstforum der
Saalesparkasse, Bernburger Straße 8,
06108 Halle (Saale)

15.09.2026, 19 Uhr

Magdeburg

Vortrag: Gesundheit für Stadt und Betrieb.

In ihrem Vortrag referiert Dr. med. Anna Siemens (OVGU Magdeburg) zur Gestaltung von Polikliniken in der DDR anhand ausgewählter Beispiele des Bezirks Magdeburg.

Ort: Altes Rathaus, Kaiserin-Adelheid-Foyer,
Alter Markt 6, 39104 Magdeburg

Veranstalter: Stadtarchiv Magdeburg, Mittagstraße 16,
39124 Magdeburg,
Tel.: 0391 5402912,
www.magdeburg.de/stadtarchiv

29.09.2026, 19 Uhr

Magdeburg

Vortrag: Leben mit dem roten Stern.

In seinem Vortrag nimmt Dr. Daniel Bohse, Leiter der Gedenkstätte Moritzplatz in Magdeburg, das Publikum mit in die Zeit, als Magdeburg noch sowjetische Garnisonsstadt war.

Ort: Altes Rathaus, Kaiserin-Adelheid-Foyer,
Alter Markt 6, 39104 Magdeburg

Veranstalter: Stadtarchiv Magdeburg, Mittagstraße
16, 39124 Magdeburg,
Tel.: 0391 5402912,
www.magdeburg.de/stadtarchiv

16.09.2026, 17 Uhr

Bad Harzburg

Vortrag: Die Grenztoten im Harz

Lothar Engler vom Grenzerkreis Abbenrode spricht am 16. September 2026 ab 17 Uhr über die Schicksale von fünf Menschen, die an der ehemaligen innerdeutschen Grenze ums Leben kamen. Der Vortrag findet im Mehrgenerationenhaus in Bad Harzburg statt. Ein Projekt des Landesheimatbundes

Sachsen-Anhalt e.V., gefördert aus Mitteln der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt.

Ort: Mehrgenerationenhaus Lutherstraße 7,
38667 Bad Harzburg

Veranstalter: Grenzerkreis Abbenrode

17.09.2026, 18-20 Uhr

Magdeburg

Gespräch: „Die Täter sind unter uns“ – Warum die SED-Diktatur nicht schönzureden ist

Mehr als 35 Jahre nach dem Ende der DDR ist die Aufarbeitung der SED-Diktatur noch immer nicht abgeschlossen. Gemeinsam diskutieren der Historiker und DDR-Experte Hubertus Knabe und der Bundestagsabgeordnete Sepp Müller über die Verbrechen des SED-Regimes, die Rolle der Täter und die Bedeutung einer lebendigen Erinnerungskultur für die Demokratie von heute.

Ort: Kompakt Media, Breiter Weg 114a,
39104 Magdeburg

Veranstalter: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Politisches Bildungsforum Sachsen-Anhalt,
Franckestraße 1, 39104 Magdeburg,
Tel.: 0391 520887101

19.09.2026, 9.30-14.30 Uhr

Torfhaus

Das Grüne Band – die ehemalige innerdeutsche Grenze erleben.

Die Tour führt an die ehemalige innerdeutsche Grenze zwischen Torfhaus und dem Brocken. Treffpunkt: Altenau-Torfhaus, Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus, Dauer: ca. 5 Stunden (ca. 10-12 km). Kosten: 5 € Kinder, 15 € Erwachsene, 30 € Familien (2 Erw. und 2 Kinder bis 16 J.)

Anmeldung: 05320 331790 oder post@torfhaus.info. Weitere Termine: 03.10., 9.11.2026.

Ort/Veranstalter: Nationalpark-Besucherzentrum,
Torfhaus 8, 38667 Torfhaus

19.09.2026, 8-19 Uhr

Eckertalsperre ab ZOB Magdeburg

Exkursion zur Eckertalsperre

Fast 40 Jahre lang trennte der „Eiserne Vorhang“ die Menschen in Ost und West – in Deutschland und Europa. Das Grüne Band bewahrt die Erinnerung an diese unmenschliche Grenze, gleichzeitig wird dort aber auch das entstandene einzigartige Ökosystem geschützt. Die Exkursion führt auf den Spuren dieser jüngeren deutschen Geschichte. Die Grenze verlief während der deutschen Teilung mitten durch den Stausee. Auf der Staumauer zeugt bis heute eine Grenzsäule von diesem Teil der Geschichte. Der Zeitzeuge Lothar Engler wird aus seiner Zeit als BGS-Beamter berichten, das Grenzregime erklären und uns zu Orten von Fluchten führen.

Zeitplan:

8 Uhr Abfahrt ZOB Magdeburg

10 bis 13 Uhr Wanderung um den Eckerstausee

13 Uhr Imbiss in Scharfenstein

14 bis 15 Uhr Wanderung zur Eckertalsperre

15.30 bis 16.30 Uhr Besuch im Luchsgehege

16.30 Uhr Kaffeetrinken in der „Rabenklippe“

17 Uhr Rückfahrt, ca. 19 Uhr Ankunft ZOB Magdeburg

Der **Eigenbeitrag** pro Teilnehmerin/Teilnehmer der Touren beträgt **20 Euro** bei Inanspruchnahme von Busfahrt und Imbiss, ohne Busanreise 10 Euro. Programmänderungen vorbehalten.

Anmeldungen für die Tour zur Eckertalsperre sind hier möglich: <https://eveeno.com/299699022>

Anmeldeschluss 4. September 2026

Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt, Institut für Landesgeschichte am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Landesheimatbund Sachsen-Anhalt, Lothar-Kreysig-Ökumenezentrum, Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Nationalpark Harz

20.09.2026, 16.30 Uhr

Magdeburg

**Lesung: Kaukasus und Karakum statt Altmark und
Magdeburg**

Die Magdeburger Stadtschreiberin Anne Hahn und Mieste Hotopp-Riecke nehmen das Publikum mit auf einen Lese- und Gesprächsabend zum Reisen in begrenzten Bahnen, Hoffnung auf Freiheit in der Ferne und anderen Sehnsüchten „Made in GDR“. Sie berichten von Reisen nach Aserbaidschan und Usbekistan zu Sowjetzeiten und knapp 40 Jahre später. Die Lesung ist Teil einer Veranstaltungsreihe, die durch die Kooperation zahlreicher Institutionen, u.a. dem Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur ermöglicht wird.

Ort/Veranstalter: Gedenkstätte Moritzplatz,
Umfassungsstraße 76,
39124 Magdeburg

21.09.2026, 18 Uhr

Halle

**Lesung: Tanz auf dem Vulkan – Widerständige Punk
Frauen in der DDR**

Der Autor GERALF POCHOP kommt nach Halle und liest aus seinem Buch „Tanz auf dem Vulkan“. Die Lesung wird musikalisch von S3ND3P@US3 begleitet, die Songs der DDR-Punk-Szene authentisch in die Lesung einfügen. Die Veranstaltung wird gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Eintritt frei. Einlass ab 17 Uhr.

Ort/Veranstalter: Volkspark Halle, Schleifweg 8a,
06114 Halle

22.09.2026, 19.30 Uhr

Magdeburg

**Buchvorstellung: Der geteilte Rasen. Fußball in den
Wendejahren 1989–1992**

1989/90 war eine Zeitenwende – auch im Fußball. Während die DFB-Auswahl im Sommer 1990 Weltmeister wurde und grenzenloser Jubel herrschte, begann für den ostdeutschen Fußball ein tiefgreifender Umbruch. Die führenden Ost-Klubs kämpften um wenige Plätze im gesamtdeutschen Pro-

fifußball, während westdeutsche Vereine zahlreiche Spitzenspieler aus der DDR verpflichteten. Die Folgen sind bis heute in Vereinen, Stadien und Fankurven sichtbar. Der Moderator Dennis Jannack richtet mit dem Autor Jan Monhaupt den Blick auf diese oft wenig beachtete Seite der Fußballgeschichte.

Ort: Stadtbibliothek Magdeburg, Breiter Weg
109, 39104 Magdeburg

Veranstalter: Stadtbibliothek Magdeburg
Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt, info@rosaluxsa.de, Tel.: 0391
25191475

23.09.2026, 18 Uhr

Zeit

**Buchvorstellung: Der geteilte Rasen. Fußball in den
Wendejahren 1989–1992**

1989/90 war eine Zeitenwende – auch im Fußball. Während die DFB-Auswahl im Sommer 1990 Weltmeister wurde und grenzenloser Jubel herrschte, begann für den ostdeutschen Fußball ein tiefgreifender Umbruch. Die führenden Ost-Klubs kämpften um wenige Plätze im gesamtdeutschen Profifußball, während westdeutsche Vereine zahlreiche Spitzenspieler aus der DDR verpflichteten. Die Folgen sind bis heute in Vereinen, Stadien und Fankurven sichtbar. Der Moderator Dennis Jannack richtet mit dem Autor Jan Monhaupt den Blick auf diese oft wenig beachtete Seite der Fußball- und Vereinigungsgeschichte: Wie verlief die deutsche Einheit auf dem Rasen, wer profitierte – und welche Brüche wirken bis heute fort?

Ort: Volkshochschule im Burgenlandkreis,
Domherrenstraße1, 06712 Zeitz

Veranstalter: Volkshochschule im Burgenlandkreis
Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt, info@rosaluxsa.de ,
Tel.: 0391 25191475

25.09.2026, 9.30-17.30 Uhr

Wittenberg

Tagung: Zwischen Dämonisierung und Verklärung.

Der Umgang mit der DDR-Geschichte

Als Kooperationsveranstaltung von Pflug e.V. Wittenberg, der Landeszentrale für politische Bildung und dem Museumsverband Sachsen-Anhalt e.V. findet am 25. September in Wittenberg eine Tagung zum Thema: „Zwischen Dämonisierung und Verklärung - Der Umgang mit der DDR-Geschichte“ statt. Sie widmet sich der Frage, wie DDR-Geschichte heute sachlich, kritisch und lebensnah vermittelt werden kann. Anlass ist das 30-jährige Bestehen des Hauses der AlltagsGeschichte in Wittenberg. Anmeldungen bis 10.09.2026: service@pflug-ev.de

Ort: Katharinensaal im Bugenhagenhaus,
Jüdenstraße 35, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Veranstalter: Pflug e.V., Landeszentrale für politische
Bildung Sachsen-Anhalt, Museumsverband Sachsen-Anhalt e.V.

26.09.2026, 10 Uhr

Abbenrode

Grenzwanderung im Grünen Band

Begleiten Sie die Stiftung Umwelt-, Natur- und Klimaschutz und den Heimatverein Abbenrode entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze und erfahren Sie mehr zur Grenzgeschichte der Region sowie zu dem einzigartigen Biotopenverbund „Grünes Band“. Beginn: 10 Uhr, Strecke: ca. 8 Kilometer. Treffpunkt: Heimatmuseum Abbenrode, Im Winkel 5, 38871 Abbenrode. Bei starkem Regen kann die Veranstaltung nicht stattfinden.

Ort/Veranstalter:

SUNK und Heimatverein
Abbenrode e.V.; Heimatmuseum Abbenrode, Im Winkel 5, 38871 Nordharz

© Bild: Julius C. Schreiner



28.09.2026, 19 Uhr

Halle

Filmvorführung: Solo Sunny

„Is‘ ohne Frühstück. Is‘ auch ohne Diskussion.“ Die Ost-Berliner Sängerin Ingrid Sommer (Renate Krößner), genannt Sunny, entscheidet selbstständig und frei, was in ihrem Leben passiert. Zu Kompromissen ist sie nicht bereit. Mit einer Band tingelt sie quer durch die DDR. Der große Erfolg bleibt ihr verwehrt. Der Film „Solo Sunny“ von Konrad Wolf zählt zu den großen Berlin-Filmen der DEFA. Eintritt 10 €, 8 € ermäßigt.

Ort/Veranstalter: Literaturhaus Halle im Kunstforum der
Saalesparkasse, Bernburger Straße 8
06108 Halle, Tel.: 0345 13252513,
kontakt@literaturhaus-halle.de

30.09.2026, 19.30 Uhr

Magdeburg

Film: Striche Ziehen

Ein Dokumentarfilm über eine spektakuläre Kunstaktion im geteilten Berlin: 1986 wollten fünf Mitglieder der Weimarer Punk-Szene, die kurz zuvor in den Westen übergesiedelt waren, einen weißen Strich entlang der Berliner Mauer ziehen – als symbolischen „Strich durch die Rechnung“ der DDR. Doch die Aktion nahm eine dramatische Wendung: Einer der Beteiligten wurde durch eine Geheimtür in der Mauer von DDR-Grenzsoldaten verschleppt und später zu einer Haftstrafe verurteilt. Jahre später wurde bekannt, dass sich in der Gruppe ein Stasi-Spitzel befunden hatte. Regisseur Gerd Kroske rekonstruiert die Ereignisse mit umfangreichem Archivmaterial und Gesprächen mit den Beteiligten. Dabei geht es auch um Verrat, Erinnerung und die Frage, wie die damaligen Erfahrungen bis heute nachwirken. Zu Gast sind Grit Angermann, Protagonistin der Sprühaktion in Weimar, und Louise Müller, Fraktion Die Linke im Landtag Sachsen-Anhalt und FCM-Fan. Karten unter <https://www.studiokino.com/karten>.

Ort/Veranstalter: Studiokino Magdeburg,
Moritzplatz 1a,
39124 Magdeburg

8.10. bis 9.10.2026

Halle

31. Halle-Forum

Thema: Das Jahr 1976

2026 ist mit Blick auf die DDR in mehrfacher Hinsicht ein „Jubiläumsjahr“: Schaut man 50 Jahre zurück, steht 1976 für eine ganze Reihe von Ereignissen, die die DDR als Repressionsstaat bloßstellten: Die Selbstverbrennung von Oskar Brüsewitz und die Ausbürgerung Wolf Biermanns, der Beginn der Ausreisebewegung und nach dem Tod Michael Garten-schlägers die Diskussion über das tödliche Grenzregime des SED-Staates. In all diesen Kontexten positionierten sich Bürgerinnen und Bürger der DDR, forderten damit Reaktionen des Staates heraus, die vielfach in strafrechtlicher Verfolgung endeten. Diesen Themen wollen wir uns wie in den Vorjahren über Vorträge und Diskussionen nähern. Den Programmflyer finden Sie auf unserer Homepage unter Aktuelles, Halle-Forum im Roten Ochsen. Anmeldeschluss war am 17.08.2026.

Veranstaltungsort: Mitteldeutsches Multimediazentrum
(MMZ), Mansfelder Str.56, 06108 Halle
(Saale)



Protestlosung gegen die Biermann-Ausbürgerung in Halle-Neustadt, 1976
Foto: BArch, StUA, Ast. Halle, MfS-BV Hle, AOP Nr. 2482/77, Bd. 1.

Führungen

03.09.2026, 17 Uhr

Magdeburg

Offene Führung im Landtag

Während des gut einstündigen Rundgangs erfahren Interessierte viel Wissenswertes – nicht nur über das historische und moderne Gebäude, sondern auch über die Menschen darin und das politische Prozedere drum herum. Warum tagt der Landtag erst seit 1991 in Magdeburg, warum steht im Archiv eine Rote Laterne und stimmt es, dass es im Landtag dereinst mal eine Weinhandlung gab? Die Führung ist selbstverständlich kostenfrei. Da Gruppen auf höchstens 25 Personen beschränkt sind, wird um vorherige namentliche Anmeldung per E-Mail an besucherdienst@lt.sachsen-anhalt.de gebeten.

Ort/Veranstalter: Landtag von Sachsen-Anhalt,
Domplatz 6-9, 39104 Magdeburg

01.09.2026, 17 Uhr

Magdeburg

Bürgerberatung | Führung. Unterwegs im Archiv

Beim Rundgang können sich Besucherinnen und Besucher ein Bild vom Umfang und Art der Überlieferung der Staatssicherheit im ehemaligen Bezirk Magdeburg machen. Beschäftigte des Archivs erläutern den Inhalt und die Struktur der Stasi-Unterlagen. Ausstellungsmaterial und der Einblick in Beispielakten Inoffizieller Mitarbeiter und Betroffener vermitteln ein Bild der Arbeitsweise der Staatssicherheit. Die Führung dauert etwa 90 Minuten. Es besteht die Möglichkeit, vor Ort einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Bitte bringen Sie dafür ein gültiges Personaldokument mit. Anmeldung unter: magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de oder 030 186652200

Ort/Veranstalter: Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg,
Georg-Kaiser-Straße 7, 39116 Magdeburg, Tel.: 030 18665-2211, magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

08.09.2026, 17 Uhr

Halle (Saale)

Auf den geheimen Spuren der Stasi

Führung über das ehemalige Stasi-Areal

Die Außengeländeführung beginnen mit einem kurzen informativen Einblick in das Archiv und im Anschluss an die Besichtigung des Geländes steht zudem das Informations- und Dokumentationszentrum für einen Besuch offen. Hier können Sie die Dauerausstellung „Entschlüsselte Macht“, die zahlreiche Tafeln und Exponate umfasst, besuchen. Ergänzend hierzu können derzeit die Ausstellungen „Frauen im geteilten Deutschland“ der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie „Alles Wissen Wollen“ des Stasi-Unterlagen-Archivs im Bundesarchiv besichtigt werden. Bei schlechten Witterungsbedingungen wird alternativ die Führung durch das Archiv sowie das Informations- und Dokumentationszentrum angeboten. Die Teilnehmerzahl der Führung ist begrenzt. Es wird um telefonische Anmeldung unter 030 186652711 oder über halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de gebeten.

Ort/Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv,
Blücherstraße 2, 06122 Halle (Saale)
Tel.: 030 18665-2711, halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Jeden ersten Sonntag 10.30 Uhr und 14 Uhr

Magdeburg

Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg

Der im Zustand von 1989 erhaltene Zellentrakt kann ebenso besichtigt werden wie die Dauerausstellung sowie die aktuelle Sonderausstellung „Aufarbeitung. Die DDR in der Erinnerungskultur“. Auch der Außenbereich mit den Freigangzellen ist geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Ort/Veranstalter: Gedenkstätte Moritzplatz,
Umfassungsstraße 76,
39124 Magdeburg, Tel.: 0391 2445590,
info-moritzplatz@erinnern.org

Jeden Sonntag um 14.30 Uhr

Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn

Öffentliche Rundgänge – GDT Marienborn

Jeden Sonntag findet ein öffentlicher Rundgang über das Gelände der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn statt.

Die Führung gibt einen Überblick über das weitläufige ehemalige Kontrollareal der Grenzübergangsstelle Marienborn. Dieses umfasst die historischen Abfertigungsbereiche für die in die DDR einreisenden PKWs und LKWs, den Zollbereich sowie die Wechselstube der DDR-Staatsbank und den Kommandantenturm der Grenztruppen. Dauer ca. 90 Minuten. Treffpunkt am Besucherzentrum.

Ort/Veranstalter: Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn, Tel.: 0394 0692090, info-marienborn@erinnern.org

13.09.2026

Oberharz am Brocken, OT Sorge

Tag des offenen Denkmals im Grenzmuseum Sorge

Am Tag des offenen Denkmals, dem 13. September 2026, bietet der Grenzmuseum Sorge e.V. kostenlose Führungen am Freiland-Grenzmuseum an. Das kleine Grenzmuseum ist geöffnet und es wird ein kleines Programm geboten. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt sein.

Ort/Veranstalter: Grenzmuseum Sorge e.V., Försterbergstraße 5b, 38875 Oberharz am Brocken, OT Sorge
Tel: 01512 4179015

13.09.2026

Oebisfelde

Tag des offenen Denkmals in der Burg Oebisfelde

Am Tag des offenen Denkmals lädt der Heimatverein Oebisfelde auf die Burg und in das Burgmuseum ein.

Ort/Veranstalter: Oebisfelder Heimatverein e.V., Ritterstr. 9, 39646 Oebisfelde, Tel.: 039002 44526, info@heimatverein-oebisfelde.de

Ausstellungen

11.09.2026, 19 Uhr

Halle

Vernissage der Ausstellung „Souveräne Wege“

Die Ausstellung „Souveräne Wege. Sechs nicht-angepasste Künstler“ in der DDR präsentiert Werke von Gerhard Altenbourg, Carlfriedrich Claus, Hermann Glöckner, Eberhard Göschel, Michael Morgner und Max Uhlig. Zusammengehalten wird die Vielfalt zwischen figurativen Tendenzen, konzeptuellen Ansätzen, konstruktivistischen Strukturen und abstrakten Bildsprachen durch die Behauptung künstlerischer Souveränität gegenüber den Anfeindungen und Restriktionen eines repressiven politischen Systems.

Ort/Veranstalter: Literaturhaus Halle im Kunstforum der
Saalesparkasse, Bernburger Straße 8,
06108 Halle (Saale)

bis 20.09.2026, täglich 10-17 Uhr

Marienborn

Wechselausstellung: „Die Grenze in der Feldmark“ – Lebenslinien zwischen Altmark und Wendland

Geteilt und doch verbunden: 40 Jahre lang trennte die innerdeutsche Grenze die Altmark und das Wendland. Zwei eng miteinander verwobene Regionen riss das DDR-Grenzregime auseinander – und damit die Menschen, die zwischen Bergen, Salzwedel und Schnackenburg aufwuchsen, lebten und arbeiteten. Was bedeutete die Teilung für sie? Wie blicken sie mehr als 35 Jahre nach der deutsch-deutschen Vereinigung auf diese Zeit und die andauernden erinnerungskulturellen Debatten? 20 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen antworten auf diese Fragen. Das Institut für Didaktik der Demokratie der Leibniz Universität Hannover hat als wissenschaftlicher Partner das Projekt begleitet. Weitere Kooperationspartner waren das Museum Wustrow, das Swinmark-Grenzlandmuseum Göhr, das Grenzlandmuseum Schnackenburg sowie das Danneil-Museum Salzwedel. Die Projektbearbeitung erfolgte unter der Federführung des Museumsverbundes Lüchow-Dannenberg. Das von der Metropolregion Hamburg geförderte Projekt lag in Trägerschaft des Landkreises Lüchow-Dannenberg. Weitere Förderer des Projekts waren

der Lüneburgische Landschaftsverband und der Rotary-Club Lüchow-Dannenberg.

Ort/Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt
Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, An der Bundesautobahn 2
39365 Marienborn
E-Mail: info-marienborn@erinnern.org

bis 30.09.2026, 18 Uhr

Magdeburg

Ausstellung: Gelenkte Frei-Zeit. DDR-Lebenswelten in der Ära Honecker

Die Wanderausstellung versteht sich mit 19 gestalteten Tafeln als einen Beitrag zur Aufarbeitung des DDR-Alltagslebens und hinterfragt, inwieweit der „sozialistische Arbeiter- und Bauernstaat“ in der zweiten Hälfte seines Bestehens eine „Nischengesellschaft“ war. Für die meisten DDR-Bürger entwickelten sich Freizeit- und Hobbyaktivitäten lange Zeit scheinbar unbeeinflusst von der Staatspolitik. Im Privatleben, im Freundeskreis und im Verein, der im offiziellen DDR-Deutsch Vereinigung hieß, herrschte eine relative Unbekümmertheit gegenüber den Lenkungsversuchen der SED-Machthaber. Aber wie frei war die FREI-ZEIT im Osten Deutschlands wirklich?

Ort/Veranstalter: Hochschule Magdeburg-Stendal,
Breitscheidstr. 2, 39114 Magdeburg,
Tel.: 0391 88630, kontakt@h2.de,
www.h2.de

bis 20.09.2006

Zeitz

Oskar Brüsewitz – Zeichen gegen das Vergessen

Bis 20. September 2026 zeigt das Museum Schloss Moritzburg Zeitz eine Sonderausstellung zum Gedenken an Oskar Brüsewitz und seinen Protest gegen die SED-Diktatur. Begleitend zur Ausstellung werden thematische Führungen angeboten. Am 9. August 2026 um 14 Uhr findet die thematische

Führung „1976 – Und heute? Zivilcourage und Gewissen im Spiegel der Geschichte“ statt (ca. 60–75 Minuten).

Um Anmeldung wird gebeten unter 03441 212546 oder per E-Mail an moritzburg@stadt-zeitz.de

Ort/Veranstalter: Museum Schloss Moritzburg Zeitz
Schlossstraße 6, 06712 Zeitz

bis 20.09.2026

Halle

Ausstellung: Helga Paris. Häuser und Gesichter

Halle 1983–85

Mitte der 1980er Jahre gelang Helga Paris mit der Serie „Häuser und Gesichter“ in über 100 eindrücklichen Fotografien ein sensibles Porträt der Stadt Halle (Saale). Eine für 1986 geplante Ausstellung fiel der DDR-Politik zum Opfer: Zu deutlich zeigten die Bilder den architektonischen Verfall und morbiden Charme der Saalestadt. 40 Jahre später präsentiert das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) diesen nach einem Text des Lyrikers Detlef Opitz als „Diva in Grau“ bekannt gewordenen Klassiker der Fotogeschichte erneut.

Ort/Veranstalter: Kunstmuseum Moritzburg Halle, Friedemann-Bach-Platz 5, 06108 Halle (Saale),
Tel.: 345 21259-0, kunstmuseum-moritzburg@kulturstiftung-st.de, www.kunstmuseum-moritzburg.de

bis 30.09.2026

Zeitz

Ausstellung: Schicksal Treuhand-Treuhand Schicksale

In der Ausstellung kommen Zeitzeugen zu Wort, deren Lebensgeschichte durch das Agieren der Treuhandanstalt unmittelbar beeinflusst wurde.

Ort: Volkshochschule Burgenlandkreis, Domherrenstraße 1, 06712 Zeitz

Veranstalter: Rosa-Luxemburg-Stiftung
Sachsen-Anhalt e. V., Hegelstr. 17,
39104 Magdeburg, info@rosaluxsa.de

bis 01.11.2026

Di, Do, Fr: 14-17 Uhr; Mi, Sa, So: 10-17 Uhr

Helmstedt

Ausstellung: Die Partei hat immer recht. Die SED im Alltag der DDR

Im Jahr 1946 wurden auf massiven Druck der sowjetischen Militärregierung KPD und SPD in der sowjetisch besetzten Zone zur SED vereinigt. Diese für die Geschichte der DDR und der deutschen Teilung wichtige Weichenstellung vor nunmehr 80 Jahren ist der Anlass, die Rolle der SED in einer Plakatausstellung näher zu beleuchten. Gezeigt wird, wie tief die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands in das Leben der Menschen in der DDR eingriff. Es werden darüber hinaus die Widersprüche des Lebens in der Diktatur zwischen Überzeugung und Anpassung, Idealismus und Opportunismus thematisiert. Die Plakatausstellung hat der Historiker Dr. Stefan Wolle für die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur entwickelt. Sie setzt die lange Reihe erfolgreicher Kooperationen des Zonengrenzmuseums mit der Stiftung fort.

Ort/Veranstalter: Zonengrenzmuseum Helmstedt,
Südertor 6, 38350 Helmstedt,
Tel. 05351 1211474, museen@landkreis-helmstedt.de



© Bundesstiftung Aufarbeitung

bis 15.11.2026

Halle

**Ausstellung: Reinhard Hentze. Freiheit im Blick.
Fotografie 1981-1990**

Zwischen 1981 und 1990 hielt Reinhard Hentze in Halle Alltag und Umbruch der späten DDR fotografisch fest. Halle in den 1980er Jahren: Plattenbau und Altstadt, Verfall und Aufbruch, Kontrolle und Eigensinn. Die Fotografien Reinhard Hentzes zeigen eine Stadt im Wandel – und Menschen, die sich Freiräume schaffen: auf Straßen und Plätzen, in Kneipen und Hinterhöfen, beim Fasching, auf der Petersberg-Rallye oder 1983 beim Punkfestival im Schutzraum der Kirche. Noch nie gezeigte Aufnahmen aus der Zeit der ersten freien Wahlen und neu gewonnener Freiheiten – von Konsum bis Erotikcenter – erweitern das Panorama. Somit werden die Spannungen und Kontraste der Transformationszeit insbesondere auch für die Generation ohne eigene DDR-Erfahrung anschaulich. Die Ausstellung im Stadtmuseum Halle präsentiert erstmals rund 150 Fotografien aus den Jahren 1981 bis 1990 als visuelle Stadt- und Zeitgeschichte.

Ort/Veranstalter: Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale),
Tel.: 345 2213030



Bild: Gaststätte "Zentral", Fasching Verband Bildender Künstler,
26.02.1987 (Ausschnitt) © Reinhard Hentze

bis 11.12.2026, Mo-Fr, 8-17 Uhr

Magdeburg

Ausstellung: Alles Wissen Wollen

Die Stasi und ihre Dokumente

40 Jahre lang beherrschte die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands die DDR. Eine zentrale Stütze ihrer Diktatur war das Ministerium für Staatssicherheit: die Stasi. Sie war Geheimpolizei, Ermittlungsbehörde und Auslandsnachrichtendienst zugleich, sie bespitzelte, manipulierte und überwachte – sie wollte alles wissen. Die Zeugnisse ihres Handelns wie Schriftstücke, Karteikarten, Tonbänder oder Fotos blieben weitgehend erhalten. In der neuen Plakatausstellung zur Wanderausstellung „Alles Wissen Wollen. Die Stasi und ihre Dokumente“ zeigt das Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg eine Auswahl dieser Objekte. Über QR-Codes eröffnen sich den Besucherinnen und Besuchern historische und biografische Hintergründe und tiefere Einblicke in Ideologie, Struktur und Methoden der Stasi.

Ort/Veranstalter: Bundesarchiv - Stasi - Unterlagen-Archiv
Magdeburg, Georg-Kaiser-Straße 7,
39116 Magdeburg, Tel.: 030 186652200,
magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de



Zwangseingewiesen

in sogenannte »Tripperburgen« der DDR

Aufruf des Riebeckstraße 63 e.V.

Die Zwangseinweisungen in geschlossene Venerologische Stationen – sogenannte „Tripperburgen“ der DDR – waren staatliches Unrecht. Nicht die betroffenen Frauen hatten Schuld, sondern der SED-Staat.

Sind auch Sie betroffen?

Dann haben Sie vielleicht Anspruch auf Wiedergutmachung (Rehabilitierung), was auch bedeuten kann, dass Ihnen Ausgleichsleistungen zustehen. Der Riebeckstraße 63 e. V. in Leipzig arbeitet die Geschichte der geschlossenen Venerologischen Stationen in der DDR auf und ist die zentrale Anlaufstelle für betroffene Frauen. Der Verein bietet regelmäßig Erzählcafés an, bei denen Betroffene und Interessierte sich austauschen, hilft bei Recherchen und schafft eine Öffentlichkeit für das Thema. Der Verein baut aktuell eine Beratungsstelle und ein Archiv mit Zeitzeuginnen-Interviews auf. Wenn Sie betroffen sind, kann der Verein Sie bei der Einsicht von Akten unterstützen und Ihnen eine juristische Beratung oder ein psychosoziales Angebot vermitteln. Auch Angehörige von Betroffenen können sich melden.

Kontakt: Annkathrin Richter

Riebeckstraße 63 e. V.

Riebeckstraße 63, 04317 Leipzig

E-Mail: initiativkreis@riebeckstrasse63.de

Tel. 0177 7805973